

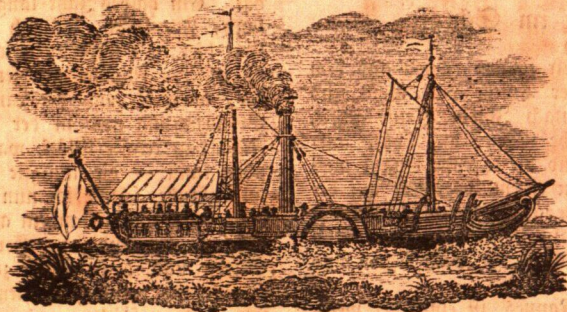
Memeler Dampfboot.

N^o 8.

Montag.

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Aufsichten 1 Sgr.



1857.

den 19. Januar.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 19., Nachmittags 4 Uhr, auf dem Stadthause
Generalversammlung des Wohlthätigkeitsvereins; Abends 8
Uhr, Gesangsverein von Edel Den 20., Nachm. 2 Uhr, in
Lippers Hotel Auktion von Betten, Möbels rc.; Abends 7
Uhr, 1) in der Bitteschen Schule No. 3. öffentliche Missions-
stunde, 2) in Hotel de Russie 2. Abonnements-Concert von
Raabe; 8 Uhr, Liedertafel. Den 21., Nachm. 4 Uhr, Stadt-
verordneten-Sitzung; 5 Uhr, bei Justizrath Loobe Verkauf
des Arbeitsmann Seiditschens Grundstücks in Schmeltzberg.

Rundschau.

Zur Zeit weisen drei hohe Würdenträger der katholi-
schen Kirche in Berlin: der Erzbischof-Cardinal von Prag,
der Erzbischof von Olmütz und der Fürstbischof von Bres-
lau. Se. Maj. der König hat sie in einer Audienz gnä-
digst bewillkommenet und finden dieselben dort überhaupt die
zuvorkommendste Aufnahme bei allen Personen, mit denen
sie in Berührung treten. — Se. Königl. Hoheit der Prinz
Friedrich Wilhelm beabsichtigt der Stadt Breslau, welche
höchstselber zu seiner Residenz gewählt, nach Seiner Rück-
kehr von der Feier des Ordensfestes in Berlin ein glänzen-
des Banket zu geben. — Der eben veröffentlichte Vermö-
gens-Status unserer Stadt, wird aus Königsberg unterm
10. d. M. gemeldet, ist nicht gerade erfreulicher Art. Die
in den Jahren 1806 und 1807 der Stadt auferlegte Kriegs-
schuld von 1,748,035 Thlr. ist trotz einer jährlichen Amor-
tisation von 9000 Thlr. erst auf 1,459,498 Thlr. reducirt,
deren Verzinsung einen bedeutenden Theil der städtischen
Einnahmen in Anspruch nimmt. — Das Haus der Abge-
ordneten beschäftigte sich in der Sitzung am 12. d. M. mit
einer großen Menge von Petitionen. Wir heben aus ihnen
hervor: Das Königl. Handelsministerium wolle an alle
Eisenbahnverwaltungen die Verfügung erlassen, daß dieselben
mindestens einem ihrer Güterzüge einen allenfalls offenen
Personenwagen Behufs der Beförderung unvernünftiger
Personen zum Preise von 1 Sgr. bis zu höchstens andert-
halb pro Person und Meile beizugeben gehalten sein müssen.
Die Tagesordnung wird angenommen. Einige Musiker
aus Ost- und Westpreussischen Städten beantragen Zwangs-
einnahmen bei den Musikern einzuführen und Meisterprüfun-
gen bei denselben anzuordnen. Die Petition wird durch die
Tagesordnung erledigt. Musiker aus Koblenz beantragen
die Aufhebung jener strengen Verfügungen, wonach das
Halten von Tanzmusikern auf das äußerste Maaß beschränkt
worden sei. Die Bittsteller behaupten, dadurch an den Bet-
telstab gebracht zu sein. Der Abgeordnete Reichensperger
befürwortet die Petition. Die untern Klassen, sagt der
Redner, seien nicht mehr dieselben, wie vor 40 oder 50 Jah-
ren. Wenn sie sehen, daß in den vornehmen Kreisen nach
Belieben getanzt wird, ja vielleicht sogar in den Hotels der-
jenigen, die solche Verordnungen unterschrieben haben, was

werde wohl daraus entstehen? Wenn die Leute nicht tan-
zen dürfen, was werden sie thun? Katechismus lesen? Er
wisse es nicht, das aber stehe fest, daß sie dadurch nicht bes-
ser würden. Die Rheinische Bevölkerung sei ein fröhlicher
Volksstamm. Die Polizei dürfe nicht mit ihrer Schablone
darüber gehen. Von Patow: Welchen Eindruck, das beden-
ken Sie wohl, muß es hervorbringen, wenn in den höhern
Schichten der Gesellschaft neben Austern und Champagner,
neben Soireen, Concert und Theater und wie diese Ver-
gnügungen alle heißen mögen, sich Ball auf Ball drängt
und fast keine Woche ohne Tanzlustbarkeiten hingeht? wol-
len Sie mit Gewalt die untern Schichten gegen die höhern
aufregen? (Murren rechts, Beifall links) wollen Sie den
Sturm von Neuem hervorrufen, der nur Zeitweise beschwo-
ren ist? — Harfort: Man sehe nach England, wo die pu-
ritanische Sabbathfeier die Trunksucht im höchsten Grade
hervorrufft. Schlimmer seien die Leute hinter dem Krüge,
als die auf dem Tanzboden. Noch nie habe er gehört, daß
sich Jemand auf dem Tanzboden das Podagra geholt habe.
Der Antrag Reichenspergers, die Petition der Staats-Ne-
gierung zu überweisen, wird angenommen. — Aus Moskau
wird berichtet, daß dort die Theuerung des Holzes eine
ganz enorme ist. Der Preis einer Klafter ging binnen ei-
ner Woche von 7 bis 13 Silberrubel hinauf. — In Neapel
wurde, nachdem die Fregatte Carl III. in die Luft gesprengt
worden, eine Pulvermine in dem Königl. Schlosse entdeckt.
— In Bern hat am 15. Januar der Bundesrath mit 91
gegen 4 Stimmen bedingungslose Freilassung der Neuenbur-
ger Gefangenen beschloffen, und der Ständerath jenen An-
trag mit 33 gegen 2 Stimmen angenommen die Gefan-
genen werden sofort in Freiheit gesetzt. Es haben dies, wie
die „Zeit“ meldet, aller Wahrscheinlichkeit nach Veranlassung
gegeben, daß die von Se. Maj. dem Könige sichere Ver-
nehmen nach am 15. d. vollzogene Mobilmachungs-Ordnung
an die betr. Stellen zur Zeit noch nicht abgesandt worden sind.

Die Stadtverordneten versammeln sich zu einer gewöhnlichen Sit-
zung **Mittwoch, den 21. Januar d.,** Nachmittags 4 Uhr. —
Zum Vortrage kommen: Die Neuwahl des Stadtverordneten-Vorsiehers
und Protokollführers, sowie deren Stellvertreter. — Die Wahl der
Communalsteuer-Einschätzungs-Commission. — Die Aufforderung des
Magistrats, einen Stadtkämmerer zu wählen, da der zu diesem Posten
erwählte Rathsherr Müller von der Königl. Regierung nicht befähigt
ist. — Die Anträge des Magistrats wegen Vollziehung der Befallungs-
Urkunde für den zum Rathsherrn erwählten Herrn A. C. Scheu, we-
gen Verkauf von Stadt-Obligationen, wegen Berechnung der Lagermiete
in der Flachswaage, wegen Wahl eines zweiten Armenvorstehers für den
7. Bezirk, wegen Genehmigung, daß der Separatfonds der Sparkasse
zu dem Relabillimentsfonds der Stadtkasse verwendet werde, wegen
Anstellung eines Hilfslehrers an der höheren Bürgerschule, wegen Nie-
derschlagung der Vorkasse, die bei und nach dem Stadtbrande für
Lischbente und Abbrechen von Mauerwerken gemacht sind und wegen
Tausch des Kaplaneigartens. — Der Abschluß der Sparkassen-Rech-
nung pro 1856 zur Decharge-Ertheilung. — Bericht der Commission,
die berathen sollte, ob es jetzt schon wünschenswerth sei, eine Garnison

zu erbitten. — Dankschreiben des Herrn Director Gädke für den bewilligten Reisefosten-Zuschuß. — Die Mittheilungen des Magistrats, daß die neue Straße vor dem Bibauerthor den Namen Wiesenstraße bekommen und daß ein separater Prämiensfonds von den Feuerversicherungs-Gesellschaften für die Feuerwehr gebildet wird. — Verhandlungen über die monatliche Revision der städtischen Kassen.

Das Glück kommt im Schlafe.

(Schl. 5.)

„Er hielt mich zurück und wir folgten Ihnen aus dem Saale und sahen Sie mit Ihrer Tasche voll Gold und Banknoten ruhig und gelassen nach Ihrem Hause gehen, den Hausschlüssel aus der Tasche ziehen, die Thüre aufsperrten, eine Lampe anzünden und die Treppe hinauf nach Ihrem Wohnzimmer gehen. Von einem Thorwege auf der entgegengesetzten Seite der Straße aus konnten wir hierauf beobachten, wie Sie Ihr Gel. auf diesem Wachtische niederlegten, sich dann ruhig auskleideten, zu Bette legten und das Licht auslöschten.“

„Der Fall dieses jungen Mannes ist einer der merkwürdigsten, die mir jemals vorgekommen sind!“ sagte der Medicinalrath zu mir.

„Und glauben Sie im Ernste, daß dieser Herr die ganze Zeit über wirklich in schlafwachem, unzurechnungsfähigem Zustande gewesen ist?“ fragte ich ungläubig.

„Ich bin davon ganz vollkommen überzeugt — so überzeugt, als von der Thatsache, daß wir in diesem Augenblick wach und im vollen Gebrauche unserer Geisteskräfte sind. Im Verlauf einer langjährigen ärztlichen Praxis sind mir manche Fälle von Somnambulismus vorgekommen, und ich habe, wie Sie wissen werden, einigen Ruf in der Behandlung derartiger Krankheiten. Aber niemals lernte ich einen Fall kennen, wo diese räthselhaften Erscheinungen eines Doppellebens sich mit solcher Augenfälligkeit und überzeugender Consequenz äußerten. Hätten Sie den jungen Mann aus seinem somnambulen Zustande aufgeweckt, so wäre er Ihnen ohne Zweifel todt zu Füßen niedergesunken! Sie sehen nun, mein lieber Herr, welcher Gefahr Sie vorhin ausgewichen sind!“ Ich erschrak hierüber nicht wenig und fragte den Medicinalrath, ob er wirklich glaube, daß Sie noch kurrirt werden könnten. — Ich zweifelte nicht im Mindesten daran, gab mir der Arzt mit einem gutmüthigen Lächeln zur Antwort. Ja ich will mich sogar anheischig machen, ihn so zu kurriren, daß nach einigen Monaten keine Spur mehr von dieser eigenthümlichen Störung des geistigen und körperlichen Lebens übrig bleiben und, bei geeigneter Achtsamkeit des Patienten auf sich selbst, auch kein Rückfall mehr vorkommen soll! — Und nun, mein lieber Baron,“ schloß der Graf, „habe ich Ihnen Aufklärung über Umstände gegeben, welche uns beiderseitig entschuldigen und aufklären müssen. Ich hoffe, Sie werden nun Bertha und mir vergeben, das Vergangene vergessen und mein Kind zu einer glücklichen Gattin machen, indem Sie sich vor der Hochzeit einige Monate in die Kur des Medicinalraths begeben!“

„Mit größtem Vergnügen!“ erwiderte ich, ganz betroffen über die mir gemachten Eröffnungen.

Der berühmte Arzt trat nun auch ins Zimmer, und sein offenes herzliches Benehmen erweckte mir soviel Vertrauen in ihn, soviel Hochachtung für ihn, daß bald jede Befangenheit von meiner Seite wich. Nach einer halbstündigen angenehmen Unterhaltung machte der Graf den Vorschlag: ich solle noch einer andern Freundin meine Aufmerksamkeit machen, nahm meinen Arm und führte mich nach seinem Hotel, wo mich Bertha voll Selbstanklagen und mit der jätlichen Beforgniß um meinen Zustand, in größter Spannung erwartete und so herzlich als ehedem bewillkommte. Wir verbrachten einen glücklichen Tag mit einander, und der freundliche Arzt schlug all unsere Befürchtungen aus dem Felde durch die Versicherung, daß mein Leiden bald einer geeigneten Behandlung weichen würde. Am Abend zählte ich meinen unbeabsichtigten und unbewußten Gewinn, welcher sich auf beinahe hunderttausend Thaler im Ganzen belief. Ich legte ihn in sichere Hände zur Verwahrung und begleitete nach einigen Tagen den Doctor nach Berlin,

wo ich einige Monate unter seinem gastlichen Dache verweilte, bis er mich als gänzlich geheilt entlassen konnte.

Der Rest meiner Geschichte ist rasch erzählt. Ich quittirte den Dienst in der Armee und heirathete Bertha, welche sich seither als der größte Schatz meines Lebens bewährt hat. Ein halbes Jahr lang reisten wir in Italien, Deutschland, Frankreich, bis sich mir eine Gelegenheit bot, dieses Gut hier zu erwerben, welches schon früher einmal im Besitz unserer Familie gewesen war. Ich ließ mich hier nieder, widmete mich der Landwirtschaft und finde in dieser Beschäftigung und in der Nähe meiner geliebten reizenden Frau das reinste Glück, was sich nur ein Sterblicher wünschen kann — die innigste Zufriedenheit. Soviel ich weiß und glaube, schlafe ich nun ganz friedlich in meinem Bette, ohne durch Schlafwandeln andere eheliche Leute zu erschrecken oder zu beunruhigen. Ferner habe ich, um meine süße Bertha und deren Vater zu beruhigen, mich mit meinem Ehrenworte verpflichtet, niemals wieder irgend welches Spiel um Geld zu spielen, und namentlich allen Spielbanken für immer fern zu bleiben. Jedensfalls aber ersiehst Du aus dem Erzählten, lieber Freund! daß ich füglich behaupten kann: das Glück habe mich im Schlafe mit seinen Geschenken überschüttet!“

Memel. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Steuerath Bendir die Erlaubniß zur Anlegung des von dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Stanislausordens 3. Klasse zu ertheilen. — Die Königl. Bank-Commandite hat das im Bau begriffene Haus des Maurermeister K., Marktstraße, an der Kirche belegen, angekauft und wird wohl zum Herbst dasselbe beziehen können. Wie sieht es aber mit dem Bau eines Locals für das Kreisgericht aus, welches sich immer mehr und mehr als notwendig geß Bedürfniß herausstellt? Zuverlässiges ist darüber noch nichts zu hören.

Der Schiffs-Capitain und bisherige Navigationshilslehrer Georg August Carl Bernhard Schreiber ist von dem Königl. Ministerium für Handel u. zum Königl. Schifffahrts-Schullehrer ernannt und als solcher bei der Königl. Schifffahrtsschule zu Memel angestellt worden.

(Inserat.) Möge sich doch Fr. B. W.... die lehrreichen Worte des Herrn G.... angelegen sein lassen.
G.....

Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Heute Vormittags 9 Uhr wurde meine liebe Frau Aurelie, geb. Lammert, von einem gefunden Knaben glücklich entbunden.

Memel, den 16. Januar 1857. Rauschnig.

(Todes-Anzeige.) Heute Mittags 12 Uhr entschlief sanft nach stätigem Krankenlager am Lungenstiche die Wittwe Charlotte Engelhard im 63sten Lebensjahre. Dieses melden tiefbetrübt die hinterbliebenen Verwandten.
Memel, den 17. Januar 1857.

Montag, den 19. Januar c., Nachm. 4 Uhr, wird im hiesigen Stadthause die

General-Versammlung des Wohlthätigkeits-Bereins

stattfinden, womit die neue Wahl des Vorstandes, die Rechnungslegung und die Revision der Statuten verbunden ist. Die sämmtlichen geehrten Mitglieder des Vereins werden zur Theilnahme an derselben hiemit ganz ergebenst eingeladen. — Memel, den 15. Januar 1857.

Der Vorstand des hiesigen Wohlthätigkeits-Bereins.



Dienstag, den 20. Januar, Abends 8 Uhr
Lieder-Tafel

im Locale des Herrn Conditior Seiffert.

Im Saale des Hotel de Russie.
 Dienstag, den 20. Januar,
zweites Abonnements-Concert.
 Anfang 7 Uhr. Entree für Nicht-Abonnenten 5 Sgr.
R. Laade.

Im Saale von British Hotel.
 Mittwoch, den 21. Januar,
zweites Abend-Concert
 des Musikdirectors Herrn R. Laade. Anfang 7 Uhr.
J. F. Kilbach.

Donnerstag, den 22. Januar, Abends 7 Uhr,
zweiter Concert-Ball
 im Saale des Hôtel de Russie.
 Der Musik-Verein.

Neue Ressource.
 Jeden Montag u. Freitag
 Ressourcen-Lage im neuen Locale
 „British Hôtel.“

Dienstag, den 20. Januar, Vormittags 9 Uhr, wird
 unser vieljährige Freund und Senior, Schiffs-Kapitain
 G. Kalhorn, zur Ruhe bestattet; sämtliche Schiffs-
 Kapitaine werden hiemit eingeladen, den Verstorbenen
 zu Grabe zu begleiten und sich zu diesem Zwecke in der
 Wohnung des Schiffs-Kapitain Herrn Stahnte zu ver-
 sammeln.

Der Vorstand der Ressource „Neptun“
 im Namen sämtlicher hiesigen Schiffs-Kapitaine.

Auctions-Anzeigen.

 Donnerstag, den 22. Januar c.,
 Vorm. 10 Uhr, sollen im Speicher der Herren
 Jul. Liesler u. Co.:


- ca. 33 Stein gute Butter,
- = 500 Pfd. Norw. Stockfisch,
- = 3000 = Sichorien,
- = 3000 = Aracan-Reis,
- 12 Flaschen Absinth,
- 12 = Maraschino,
- 90 = Jamaica-Rum,
- 30 = Champagner (Schreier)

meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant durch
 mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.
J. R. Freundt, Mäkler.

 Freitag, den 23. Januar c., Nach-
 mittags 3 Uhr, sollen auf dem Beerbohmischen
 Plage (Schmelz)
 ca. 100 Stück gute Baubalken,
 in getheilten Posten, gegen gleich baare Zahlung in Cour.
 durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst ein-
 lade.
J. R. Freundt, Mäkler.

Verladungs-Geschäft
 von Wolff Ehrenberg.

Es werden nach wie vor Güter 2 Mal wöchentlich
 nach Tilsit, Königsberg, Tauroggen, sowie Per-
 sonen nach genannten Plätzen prompt befördert. Frachten
 nach Königsberg, 5 Sgr. unter dortigen stehenden Preisen,
 werden von hier aus übernommen.

 **Stroh-u. Rosshaarhüte**
 jeder Art werden zum Waschen und
 Umformen nach Berlin gesandt durch
W. Berger.

Im Auftrage des Kaufmanns Herrn Nikkeit habe
 ich zum öffentlichen meistbietenden Verkauf seines hieselbst an
 der Wallstraße belegenen, mit einem Wohnhause, Stallun-
 gen und Gemächshause bebauten umfangreichen Gartengrund-
 stücks No. 814. und 815. einen Termin
 auf den 4. Februar, Nachmittags 5 Uhr,
 in meinem Geschäftszimmer angesetzt.
Toobe.

Stearin-Lichte,
 Schlesiisches Obst, Kirschkreide und Pflaumenkreide empfiehlt
W. Schäfer.

Ein neues modernes Sopha steht billig zum Verkauf
 auf Witte, hohe Straße No. 178. bei
Bowitz.

Guten schweren Roggen u. Hafer
 offeriren billigst
R. Hanisch Schwedersky & Co.

Engl. Senf in Blasen,
Capern und Sardellen empfiehlt
W. Schäfer.

Gute grosse Kohlen,
 besonders zu Offenbeizung sich eignend, sind mit oder ohne
 Anfuhr aus dem Schiffe „Harmonie“, Capt. Hönke, an
 der Süderhud vor dem Hause der Mad. Kahrs liegend,
 billigst zu haben. Näheres bei
H. Laaser.

Sehr gut kochenden Reis
 a 2 Sgr. und 1 Sgr. 10 Pf. pro Pfd., sowie besten Ca-
 rolinen-Reis a 4 Sgr. pro Pfund empfiehlt
W. Schäfer.

Allzaria-, Schreib- und Copir-Tinte,
 patentirt für Sachsen, Hannover, Frank-
 reich und Belgien,
 welche auf jedem Flaschen-Verschluss den Stempel des Sächs.
 Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats
 garantirt wird, empfiehlt in Flaschen à 10, 6 und 3 1/2 Sgr.
 die Buchhandlung von **E. H. Mangelsdorf.**

Beachtenswerth.
 Zu verkaufen. Ein sehr billiges Klavier zum Er-
 lernen für Anfänger, 2 Schreibsekretaire, 1 ord. Speiseeschaff,
 1 polirte Kommode, Bettstühle, verschiedene alte Stühle,
 2 polirte und 4 ord. Bettstelle, Wasch-Tische und andere
 Tische, 1 Sophaspiegel, 1 großer polirter Kleiderschrank —
 Töpferstraße No. 666. Wer billige Schlaf-Sophas für alt
 übrig hat, wird gebeten, sich in den Mittagsstunden daselbst
 zu melden.

Nach beendeter Inventur beabsichtige ich folgende Gegenstände gänzlich

zu räumen und verkaufe solche zu auffallend billigen Preisen, als:

echte Amerik. Gummischuhe für Herren und Damen, die 2 Thlr. und 2 Thlr. 20 Sgr. gekostet haben, jetzt für 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 15 Sgr.,
 wollene Damen-Joppen, die 1 Thlr. 20 Sgr. und 2 Thlr. 20 Sgr. gekostet haben, jetzt für 1 Thlr. und 1 Thlr. 20 Sgr.,
 wollene Kinder-Joppen, die 20 Sgr. und 1 Thlr. 10 Sgr. gekostet haben, jetzt für 10 Sgr. und 25 Sgr.,
 gewebte Damenstrümpfe die 2 1/2, 3 und 4 Thlr. pro Dbd. gekostet, jetzt à 1 Thlr. 15 Sgr., 2 Thlr. u. 3 Thlr.,
 Strickereien jeder Art, im Verhältniß zurückgesetzt, noch billiger.

J. Perlbach, Marktstraße No. 157.

Eine neue Sendung

Dampf-Rost-Maschinen-Cassee

empfehlen

W. Schaefer.

Von der Handlung J. D. Majowsky in Königsberg sind uns am 10. d. M. zwei Wechsel von 1000 Thlr., jeder von W. J. Hertlet in Königsberg acceptirt, am 7. December 1856 ausgestellt, 4 Monate a dato zahlbar, übersandt worden, die sich im Briefe nicht vorgefunden haben und wahrscheinlich gestohlen oder verloren gegangen sind. Die Wechsel waren mit der Unterschrift eines Traffanten nicht versehen. Wir warnen vor dem Ankauf dieser Wechsel, deren Zahlung bereits inhibirt ist.

Memel, den 19. Januar 1857.

Rosenthal & Tharau.

200 Thaler werden auf ein Grundstück zur ersten Stelle gesucht. Näheres in der Buchdr. des Dampfboots.

Ein anständiges Mädchen, im Wäschnähen, sowie im Schneidern geübt, bittet geehrte Herrschaften um Beschäftigung. Auch ist selbiges Willens, ganz bei Herrschaften im Hause zum Nähen zu bleiben. Das Nähere zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

In dem A. F. Bluhmschen Concurse ist der Herr Rechts-Anwalt Wohlgebohren zum definitiven Verwalter bestellt worden.

Memel, den 14. Januar 1857.
 Königliches Kreis-Gericht.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Memel. Erste Abtheilung.

Memel, den 14. Januar 1857, Nachmittags 4 Uhr,

Ueber das Vermögen des Kaufmann Louis Herhudt zu Memel ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 27. December 1856 festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Voß bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den **31. Januar 1857**, Vormittags 11 Uhr, vor dem Kommissar, Gerichts-Assessor Petrenz, im Audienz-zimmer anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam

haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 15. Februar 1857 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 15. Februar 1857 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-personals

auf den **12. März 1857**, Vormittags 11 Uhr, vor dem Kommissar, Gerichts-Assessor Petrenz, im Audienz-zimmer zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Befanntschaft fehlt, werden die Justizräthe Lobe und Holzendoerff und Rechts-Anwalt Wohlgebohren zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Memel, den 14. Januar 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

19. Jan.

Schiffsnachrichten.

Zug.	Jan.	Schiff	Captain	Nach	Mit
8/17	Palermo	Gleug	Sunderland	Holz.	
Wassertiefe des Seegatts 18 Fuß — Zoll. — Strömung aus.					
Wasserstand 1 Fuß 3 Zoll. — Wind S.					
Memel	Schuß	11/1	eb von Waterford nach Carbisf.		
Sirene	Eönhardt	7/1	Carbisf, 12/1 Falmouth angelaufen nach Tarragona.		
Pomo-a	Serbien	11/12	Memel, 16/12 Sund, 13/1 Carbisf.		

Wechsel- und Species-Course.

	Memel, den 17. Januar 1857.		Königsberg, 15. Januar.		Berlin, 15. Januar.	
	Verk.	Kauf.	Verk.	Kauf.	Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	196 7/8	1 L. Sterl.		1 L. Sterl.	6.17 1/2
Amsterdam, 71 Tage	fl 6		fl 6		fl 250	141 1/4
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3		Mk. 300	150 1/2
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100			
Ducaten (1828—41)					94	
... (1814—27)					94	
Silber-Rubel: neue		31 11/16		31 2/3		
... alte				31 7/8		
1/2 Imperial				31 3/4		
Preuss. Courant				163 3/4		

Beilage zu No. 8. des Memeler Dampfboots.

Montag, den 19. Januar 1857.

Anzeigen.

Rheinische Brust-Caramellen in versieg. Düten à 5 Sgr.

Diese rühmlichst bekannten **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** nach der Composition des Königl. Preuss. Professors **Dr. Albers** zu **Bonn**, haben sich durch ihre vorzüglich **lindernde und besänftigende Wirkung** bei allen Consumen-ten ungewöhnlichen **Ruf** und **Empfehlung** erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brust-zettelchen bei Allen, die sie kennen, zum **unentbehrlichen Hausmittel** werden, bieten sie zugleich dem **Gesunden** einen **angenehmen Genuß**.

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge **Nachahmungen** hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** nach wie vor nur in versiegelten **rosarothem Düten** auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ be- findet **verpackt**, und in **Memel** einzig und allein **ächt** vorrätzig sind bei **Franz Zwick.**

Dienstag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr,
in der Witteschen Schule No. 3.

öffentliche Missionsstunde.

(Vortrag des Herrn Pred. Schrader.)

Fuhrgelegenheit nach Königsberg.

Jeden Montag fahre ich über Eis

nach Königsberg

und werden Passagiere, sowie Güter aufs Billigste

tour & retour

befördert.

Gefällige Anmeldungen werden in der Weinhand- lung des Herrn **L. Kospoth** freundlichst ent- gegengenommen.

Memel, im Januar 1857.

Mörner,
Fuhrhalter.

Unterricht im Schnellrechnen

wird ertheilt Töpferstraße No. 665. bei **A. Tergan.**

Unterricht im Schön- & Schnellschreiben

wird ertheilt bei **A. Tergan,** Kalligraph,
Töpferstraße No. 665.

Die Bürsten- und Pinsel-Fabrik von **W. Schröder**

empfehlte eine Auswahl sehr guter Kartätschen, Küfenbürsten, Scheuerbürsten und Handabfeger zu billigen Preisen.

W. Schröder.

Meine Wohnung ist Fischerstr. im Hause der Mad. Busch.

Picanten Chester-Käse

a 11 Sgr. pro Pfund, Delicate Holl. Heeringe in $\frac{1}{16}$ u. $\frac{1}{32}$, auch Stückweise a 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben in der Wein- handlung bei **J. Wolff.**

Schmand-Käse,

ächten Schweizer-Käse,

frischen fetten Edam-Käse a 7 Sgr. 6 Pf. pr. Pfd.,

schönen Kräuter-Käse a Stück 10 Sgr.,

besten Elbinger Käse a 4 Sgr. pro Pfd

empfehlte

R. M. Scharffetter,

Friedrich-Wilhelm-Straße No. 14.

Diverse leere Fässer,

Kisten und Tonnen, wollen billig verkaufen

Theodor Kloss & Co.



Da die erste Sendung Stroh-



Süte zum

Waschen & Formen

Anfangs Februar nach Berlin abgeht, so bitte ich um recht baldige Einsendung derselben.

J. Perlbach, Markstraße No. 157.

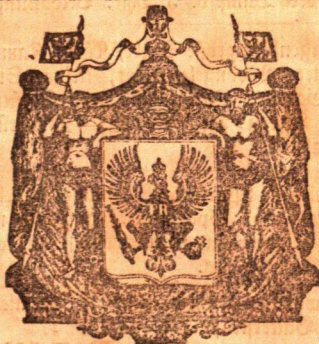


Beste Neunaugen

offeriren, sowohl Schock- als Stückweise, wie auch in Fäs- chen, a zwei Schock gepackt, billigt.

Otto Wyszomierski & Co.,

im Rüsteschen Hause am neuen Markt.



Reell, modern und billig

kauft man nur in dem Magazin fertiger Herren-Garderoben von

Adolph Behrens,

Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn **Fenwarth.**
Sämmtliche Winterartikel will ich räumen und verkaufe dieselben zu jedem Preise.

Winter-Heberzieher in Duffel, Calmuc u. von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an,

Duffel-Double-Twins von 6 Thlr. an,

Fracks und Gesellschafts-Röcke von 5 Thlr. an,

Beinkleider in allen Stoffen von 1 Thlr. an,

Westen in allen Stoffen von 15 Sgr. an,

Schlaf- und Haus-Röcke von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an,

Gummi-Schuhe und Regen-Röcke von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Aber nur in meinem Magazin:

Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn Fenwarth.

Unter Garantie der Richtigkeit.

Dr. Borchardt's
KRÄUTER-SEIFE
(in Drigin-Päckchen à 6 Sgr.)

Dr. Hartung's
Chinarinden-Oel
(à Flasche 10 Sgr.)
und
Kräuter-Pomade
(à Siegel 10 Sgr.)

Dr. Sain de Boutemard's
ZAHN-PASTA
(in Päckchen à 12 und 6 Sgr.)

Vegetabilische
Stangen-Pomade
(in Drig. Stüchden à 7½ Sgr.)

Italienische
HONIG-SEIFE
(in Päckchen à 2½ und 5 Sgr.)

Der **Alleinverkauf** der obigen privilegirten Artikel zu den festgestellten Fabrikpreisen für Memel befindet sich nach wie vor in der Buchhandlung von **E. H. Mangelsdorf.**

Dr. Borchardt's nach wissenschaftlichen Grundfäßen genau berechnete und überaus glücklich kombinierte aromat.-medizinische Kräuter-Seife nimmt durch ihre = bis jetzt unerreichten = charakteristischen Vorzüge unter allen vorhandenen derartigen Toiletteartikeln unbestritten den ersten Rang ein und eignet sich gleichfalls mit großer Ersprißlichkeit zu Bädern jeder Art.

Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorafamen, wissenschaftlichen Erkenntniß, sind die Dr. Hartung'schen privilegirten Haarwuchsmittel bestimmt, sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen: dient das Chinarinden-Oel zur Conservirung der Haare überhaupt, so ist die Kräuter-Pomade zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angezeiget; erhöhrt ersteres die Elastizität und Farbe des Haares, so schüßt letztere vor dessen frühzeitigem Erblichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthuende Substanz mittheilt und die Haargzwiebeln auf die kraftvollste Weise nährt.

Dr. Sain's aromatische Zahn-Pasta oder Zahnpaste, allgemein mit besonderer Vorliebe als das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Verschönerungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleisches anerkannt, reinigt bei weitem angenehmer und schneller als die verschiedenen Zahnpulver, und ertheilt gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige, liebliche Frische.

Diese unter Autorisation des Königl. Professors der Chemie, Dr. Lindes zu Berlin aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachstum der Haare, verleiht ihnen einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität und eignet sich gleichzeitig ganz vorzüglich zum Festhalten der Scheitel.

Die Italienische Honig-Seife des Apothekers Antonio Sperati in Eodi (Combardei) entspricht allen an eine vollkommen gute Toilette- und Gesundheits-Seife zu machenden Anforderungen und kann daher als ein mildes und zugleich wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste und empfindlichste Haut von Damen und Kindern angelegentlich empfohlen werden.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der neuentstandenen privilegirten Spezialitäten fort täatlich = man nützliche Nachbildungen und Fälschungen hervorruft, wollen die geehrten P. T. Conumenten unferer im S. und Auslande in so großen Ehren stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Original-Verpackungsart, als auch auf die Namen: Dr. Borchardt (Kräuter-Seife), Dr. Hartung (Chinarindenöl u. Kräuerpomade), Dr. Sain de Boutemard (Zahnpaste), Dr. Lindes (Vegetabilische Stangenpomade), sowie auch auf die Firmen der durch die betreffenden Localblätter und Provinzial-Zeitungen vor Zeit zu Zeit bekannt gegebenen alleinigen Herrn Dr. Sain de Boutemard zur Verhütung von Täuschungen genau achten.

Guter Elbinger Käse,

getrocknete Pflaumen, Kirchenkneide, sowie gut kochende graue und weiße Erbsen zu billigen Preisen bei

Albert Schmidtke,
im de la Chaur'schen Speicher.

NB. Auch ist wieder sehr schöne frische Stückbutter zu haben.

Stroh- u. Roßhaar-Hüte,

zum Waschen und Modernisiren, werden nach Berlin gesandt durch

Lucinde Werner.

Schlittschuhe

mit und ohne Lederzeug, ordinaire und extrafeine, verkaufen billigst

Feinholtz & Co.

Rügenwalder Gänsebrüste

empfang und empfiehlt die Weinhandlung von

J. Wolf.

Pferde- und Kuh-Heu

ist zu verkaufen Rosgarten No. 777.

Dr. Pattison's Englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel aller gichtischen Leiden, seien sie am Arme, Halse, Rücken, Füßen oder an den Händen, so wie gegen Zahnschmerzen. Ganze Pakete a 12 Sgr., halbe Pakete a 7 Sgr. mit Gebrauchs-Anweisung. In Memel nur allein vorräthig bei

C. L. Cron.

Recht gutes Schweine-Schmalz und gefalzene Schweinsklauen

empfehlen und gefalzene Schweinsklauen empfiehlt

E. Kluge.

Gesunde tannene Bau-Balken

officieren um zu räumen billigst

L. Gernhöfer & Co.

Ein nach dem neuesten Façon gearbeiteter Mahagoni-Kleiderschrank, Mahagoni-Stühle und Sopha, sowie Birkenstühle, Tische und Bettstellen, stehen zum Verkauf Gr. Wasserstraße No. 16. u. 17., bei **E. Kundt.**

➔ Eine große Ziege, die binnen Kurzem frischmilchend werden soll, ist billig zu verkaufen. Wo? in der Buchdruckerei des Dampfboots zu erfragen.

➔ Das dem Arbeitsmann **Christoph Seidits** gehörige Grundstück, Schmelzberg No. 1178., bebaut mit einem Wohnhause von 7 Stuben und Kammern, den nöthigen Stallungen und Bequemlichkeiten, soll

am 21. Januar, Nachmittags 5 Uhr, in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkauft werden.
Toobe, Justizrath.

➔ Zwei neue wollene Kleider, das eine grau und grün farirt, das andere grün und blau Maugeant, sind gestohlen worden. Wer dieselben zurückerstatet, erhält eine angemessene Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfboots. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

➔ Ein neues seidenes Kleid, mit grauem Vork gefüttert, ist am 14. d. M. gestohlen worden. Wer zur Wiedererlangung des Kleides behilflich ist, erhält gegen Abgabe desselben in der Buchdr. des Dampfboots 3 Thlr. Belohnung.

➔ Eine obere Wohngelegenheit, große Stube, Küche, Kammer, Bodenraum; eine untere Wohngelegenheit, kleine Stube, Kammer, Küche; ein Garten, Unterräume und Schüttungen sind zu vermietten Linden-Allee No. 521-23., frühere Tuchfabrik. Näheres daselbst.

➔ Eine freundlich gelegene Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Sparheerd, Hofraum nebst allen Bequemlichkeiten, ist sofort zu vermietten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

➔ Die ganze Unterwohngelegenheit steht zu vermietten und sofort zu beziehen Bäckerstraße No. 44/45.
N. P. Lüth.